

# Ballonfahren für Behinderte

## Isenbütteler Anbieter schafft mit Spezialsitz neue Möglichkeiten

red **Isenbüttel**. Das ist ein Novum: Ab April können körperlich behinderte Menschen im Landkreis Gifhorn an Fahrten mit dem Heißluftballon teilnehmen. Anbieter ist der Isenbütteler Ballonfahrer Ingo Lorenz, der nach eigenen Angaben in Deutschland Pionierarbeit leistet – statt im Rollstuhl nehmen die Gäste auf einem Spezialsitz Platz.

„Es war ein langer Weg“, sagt Lorenz, der am Tankumsee die Firma Lorenz Ballooning betreibt. Auf die Idee brachte ihn im Sommer 2004 eine Dame aus Wolfsburg, die ihrem Mann eine Ballonfahrt schenken wollte. Kein Problem – doch als sie fragte, ob sie als Rollstuhlfahrerin an der Fahrt teilnehmen könne, wusste Lorenz zunächst keinen Rat. Dieses Thema war Neu-

land. Ein Rollstuhl im Ballonkorb? Wie kriegt man den da rein und vor allem: Wie sichert man ihn bei der Landung?

Lorenz sagte der Kundin zu, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Nach drei Wochen Recherche kam er zu dem Ergebnis, dass es in Deutschland keine zugelassene und genehmigte Lösung gibt. Drei Jahre lang hat der Isenbütteler seitdem mit Firmen, Versicherungen, Energieversorgern, Banken, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Vereinen und so weiter gesprochen: „Ich habe Entwürfe für Ballonhüllen angefertigt, Angebote verschickt und mir so manches Mal den Mund fusselig geredet“, berichtet Lorenz. „Da gab es Antworten wie: Behinderte sind für uns nicht interessant, nein, kein Interesse, das

braucht doch keiner – und so weiter.“

Doch Lorenz ließ nicht locker. Im Sommer nun hatte er einen Gast im Korb, der sich für die Werbefläche auf der Ballonhülle interessierte – als Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft KWG, die intensiv im Bereich Altenwohnen, betreutes Wohnen und behindertengerechtes Wohnen arbeitet. „Das war eine sehr gute Basis“, berichtet der Isenbütteler.

Doch nicht nur der Werbetrag mit der KWG ist unter Dach und Fach – auch die technischen Herausforderungen sind inzwischen gemeistert. Die Ballonhülle und der behindertengerechte Ballonkorb kommen im November in die Produktion und werden im Februar fertig sein.

Der behinderte Mitfahrer nimmt auf einem Spezialsitz Platz und wird mit einem Vierpunkt-Sicherheitsgurt angeschnallt. „Diese Konstruktion bietet den Vorteil, dass man sich bei der Befestigung nicht auf diverse verschiedene Rollstuhltypen einstellen muss, die dann unter Umständen bei einer sportlichen Landung Schaden nehmen“, erläutert der Isenbütteler Ballon-Experte. Außerdem können zwei weitere Mitfahrer als Begleitung, stehend im Korb, mitfahren.

Für interessierte Gäste will das Unternehmen Lorenz Ballooning nun ganze Event-Pakete anbieten. Und die erste Fahrt mit dem behindertengerechten Ballon ist natürlich schon reserviert – für die Kundin aus Wolfsburg.



Mit einem Spezialsitz sollen Behinderte bei Lorenz Ballooning problemlos an Ballonfahrten teilnehmen können.